

Rising Stars – die Stars von morgen

# Carlos Ferreira Pedro Emanuel Pereira

Sonntag  
13. April 2025  
16:00



**Bitte beachten Sie:**

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Rising Stars – die Stars von morgen

**Carlos Ferreira** *Klarinette*

**Pedro Emanuel Pereira** *Klavier*

**Sonntag**

**13. April 2025**

**16:00**

Pause gegen 16:50

Ende gegen 17:45

*»Rising Stars« ist ein Projekt der*

*European Concert Hall Organisation (ECHO)*

*Carlos Ferreira wurde nominiert von Casa da Música Porto,*

*Fundação Gulbenkian Lisbon und The Sage Gateshead.*

## PROGRAMM

### **Johannes Brahms 1833–1897**

Sonate für Klarinette (oder Viola) und Klavier op. 120,2 (1894)

- I. Allegro amabile
- II. Allegro, molto appassionato – Trio
- III. Andante con moto – Allegro

### **Francis Poulenc 1899–1963**

Sonate für Klarinette und Klavier FP 184 (1962)

- I. Allegro tristamente
- II. Romanza
- III. Allegro con fuoco

### **Claude Debussy 1862–1918**

Première Rhapsodie L 116  
für Klarinette und Klavier

Pause

### **Robert Schumann 1810–1856**

Drei Fantasiestücke op. 73 (1849)

für Klavier und Klarinette

(oder Violine oder Violoncello ad libitum)

- I. Zart und mit Ausdruck
- II. Lebhaft, leicht
- III. Rasch und mit Feuer

### **Lanqing Ding \*1990**

La lune, l'ombre et moi (2024)

für Klarinette solo

- I. La lune
- II. L'ombre
- III. Moi

*Kompositionsauftrag von Casa da Música Porto,  
Fundação Gulbenkian Lisbon, The Sage Gateshead  
und European Concert Hall Organisation (ECHO)*

### **Pedro Emanuel Pereira \*1990**

Suite Duas Igrejas (2020)

für Klarinette und Klavier

- I. Præludium
- II. Fado
- III. Interludium
- IV. Postludium

## **»Fräulein Klarinette« – Sonate für Klarinette (oder Viola) und Klavier op.120,2 (1894)**

Ganz ähnlich wie Mozart, der sich vom ausdrucksstarken Klarinettenspiel Anton Stadlers zu wunderbaren Werken inspirieren ließ, ging es auch Johannes Brahms. In seinem Fall war es Richard Mühlfeld, der Klarinettist der Meininger Hofkapelle, für den Brahms neben einem Trio und einem Quintett zwei Klarinettensonaten komponierte. Es sind die letzten groß angelegten Instrumentalwerke des Tonschöpfers, geschrieben für das »Fräulein Klarinette«, wie Brahms Mühlfeld liebevoll nannte, den »Meister seines schönen Instrumentes«. Es waren vor allem der warme Klang des Klarinettenisten und dessen feiner Klangsinn, den Brahms besonders schätzte. Und dem gibt der Romantiker viel Raum in seiner 2. Klarinettensonate. Mit *Allegro amabile* ist der erste Satz betitelt, und dieser »liebenswürdige« Tonfall bestimmt den Grundton des Werkes, in dem die Klarinette aber auch ihr virtuoses Können unter Beweis stellen darf.

## **Elegie und Kapriolen – Francis Poulenc: Sonate für Klarinette und Klavier**

Ähnlich wie im Fall von Brahms ist auch die Klarinettensonate von Francis Poulenc eines der letzten Werke des französischen Tonschöpfers; sie spielt eine wichtige Rolle im Repertoire für Klarinette. Sie beginnt, eher untypisch für Poulenc, dessen Musik sonst keck, frech und voller Esprit ist, mit einem traurigen Grundgestus im ersten Satz, auf den eine kantabel-elegische *Romanza* folgt – mit der Spielanweisung *trés doux et mélancholique*, also »sehr zart und melancholisch«. Hier klingt die Widmung »à la mémoire d'Arthur Honegger« durch, mit dem Poulenc eine enge Freundschaft verband und der einige Jahre zuvor gestorben war. Im abschließenden *Allegro con fuoco* schlägt die Klarinette dann aber allerhand Kapriolen und treibt ihre musikalischen Späße,

zum Beispiel mit einem effektvollen Triller in der tiefen Lage. Hier zeigt er sich dann wieder, der feine Humor von Francis Poulenc.

## **Reizvolle Charakterstücke – Robert Schumann: Drei Fantasie- stücke op.73**

Kurz bevor Robert Schumann 1850 in Düsseldorf die Stelle als Städtischer Musikdirektor annahm, komponierte er im Jahr zuvor noch eine Reihe reizvoller Charakterstücke für Klavier und verschiedene Melodieinstrumente, darunter Horn, Oboe und eben Klarinette. Dabei gehen die *Drei Fantasiestücke* des Opus 73 nahtlos ineinander über, der Komponist verbindet sie sozusagen mit einem großen Bogen und beschleunigt dabei kontinuierlich das Tempo: von »zart« über »lebhaft« bis hin zu »rasch«. Ist das erste Stücke eine Art lyrisch dahinfließender Gesang, hat das zweite einen leichten und anmutigen Charakter, beide Sätze erinnern in ihren Melodien an den Liedkomponisten Schumann. Während die Musik im abschließenden Stück ein feuriges Temperament zeigt, samt einem höchst anspruchsvollen Klavierpart.

## **Rendezvous mit dem Mond – Lanqing Ding: L lune, l'ombre et moi**

Nach den Repertoire-Klassikern für Klarinette folgt ein Werk der chinesischen Komponistin Lanqing Ding, entstanden als Auftragskomposition für den Rising Star Carlos Ferreira. Nach dem Musikstudium in Shanghai zog sie nach Paris und besuchte dort Kurse am renommierten IRCAM-Institut für Neue Musik, das 1977 von Pierre Boulez gegründet wurde. Ihre Werke sind oft inspiriert von der Natur – und das trifft auch auf *L lune, l'ombre et moi* (»Der Mond, der Schatten und ich«) zu. Das Werk bezieht sich dabei auf das Gedicht *Gelage im Mondschein* des chinesischen Dichters Li Bai, der als einer der bedeutendsten Poeten der

Tang-Dynastie gilt, die als »Goldenes Zeitalter der chinesischen Poesie« bezeichnet wird. »Mit einem Krug voll Wein saß ich inmitten duftender Blumen ganz allein / Ich hob den Becher, um den Mond zu bitten, für diese Nacht mein hoher Gast zu sein / Da sah ich meinen Schatten, und als Dritten lud ich auch ihn, den Ewigtreuen ein«, heißt es im Text, der hier von der Soloklarinette »vorgetragen« wird.

## **Schicksalhafte Klänge – Pedro Emanuel Pereira: Suite Duas Igrejas**

Ebenfalls dem Rising Star Carlos Ferreira gewidmet ist die *Suite Duas Igreja* des portugiesischen Komponisten Pedro Emanuel Pereira. Der Titel bezieht sich auf den Heimatort von Carlos Ferreira, die portugiesische Gemeinde Duas Igrejas, was übersetzt »Zweikirchen« heißt. »Am Anfang der viersätzigen Suite steht ein Präludium, das mit zwei Akkorden im Klavier beginnt, die für die Glocken der zwei Kirchen stehen«, so der Komponist. »Danach stimmt die Klarinette mit einer freien Melodie ein, die für den Wind steht. Allerdings nicht in einem konkreten Sinn, sondern für den Wind als Symbol für eine sozusagen metaphysische Zeitlosigkeit.« Der zweite Satz erinnert an den portugiesischen Fado, ganz konkret an die Sängerin Amália Rodrigues, die »Königin des Fado«, »deren Timbre von der Klarinette nachgeahmt wird«, sagt Pedro Emanuel Pereira. Und auch das »Zwischenspiel« des dritten Satzes hat seine Wurzeln im schicksalsschweren Fado. »Im letzten Satz erklingt dann ein typischer Marsch aus Lissabon und dazu populäre Rhythmen aus der traditionellen portugiesischen Musik«, ergänzt Carlos Ferreira. Er setzt – in Kontrast zu den vorangegangenen Sätzen – einen fröhlich-ausgelassenen Schlusspunkt hinter die »Suite der zwei Kirchen«.

*Björn Woll*



## Carlos Ferreira

Carlos Ferreira, geboren im portugiesischen Paredes, erhielt während seines Studiums an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid bei Michel Arrignon und Enrique Pérez Piquer ein Stipendium der Calouste Gulbenkian Foundation. Später wechselte er in die Klasse von Arno Pisters am Conservatorium van Amsterdam und in die Klasse von Florent Héau an der HEMU Lausanne. In Portugal war er Schüler von José Ricardo Freitas an der José Atalaya Music Academy und bei ARTAVE, nachdem er sein Studium bei Nuno Pinto an der Porto Superior School of Music and Performing Arts (ESMAE) abgeschlossen hatte.



Er ist Gewinner des 2. Preises beim Internationalen ARD-Wettbewerb in München, des 3. Preises und des Publikumspreises beim Internationalen Wettbewerb in Genf sowie des WEMAG-Solistenpreises bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. 2016 war Carlos Ferreira Mitglied der Akademie des Concertgebouwkest. Anschließend setzte er seine Orchesterkarriere beim Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo als erster Es-Klarinetist fort und war später erster Klarinettist beim Orchestre National de Lille sowie beim Philharmonia Orchestra in London. Zurzeit ist er Soloklarinettist beim Orchestre National de France.

Er wurde zu Auftritten bei den wichtigsten Festivals und an den wichtigsten Veranstaltungsorten weltweit eingeladen und spielte als Solist mit verschiedenen Ensembles und Formationen, u.a. mit dem Orquestra Filarmónica Portuguesa, dem Transylvania State Philharmonic Orchestra, dem Orchestre de Chambre de Genève, dem Collegium Musicum Basel, dem Münchener Kammerorchester, dem Münchener Rundfunkorchester und dem Orchestre National de France.

Als Kammermusiker hat Carlos Ferreira mit Musikern wie Emmanuel Pahud, Eric Le Sage, Paul Meyer, Lise Berthaud, Pierre Fouchenneret, Sarah Nemtanu, Quatuor Hermès, Timothy Ridout,

Frank Duprée, Nika Goric, Karen Gomyo, Julia Hagen, Sao Soulez-Larivière, Alice Sara Ott und Hilary Hahn zusammengearbeitet. Sein erstes Album mit dem Titel *XX-XXI*, das er mit dem Pianisten und Komponisten Pedro Emanuel Pereira aufgenommen hat, erschien im November 2022.

Carlos Ferreira ist heute zum ersten Mal als Solist in der Kölner Philharmonie zu Gast.

## Pedro Emanuel Pereira

Der in Guimarães geborene Pianist und Komponist Pedro Emanuel Pereira studierte am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei der Pianistin Vera Gornostaeva und im Aufbaustudium am Amsterdamer Konservatorium, das er mit Bestnote und Auszeichnung »Cum Laude« abschloss, in der Klasse des Pianisten Naum Grubert. In Portugal schloss er sein Studium in der Klasse



des Pianisten Marian Pivka am Konservatorium Guimarães ab. Er studierte zudem Orchestrierung und Instrumentierung bei Mikhail Bogdanov und Artun Hoinic und erhielt während seines Studiums Stipendien der Calouste Gulbenkian Foundation und der Jacques Vonk Foundation. Er hat an mehreren internationalen Klavier- und Kompositionswettbewerben teilgenommen. Als Preisträger von über 20 internationalen Wettbewerben gewann er u. a. den Ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb Santa Cecília in Porto, beim Internationalen Wettbewerb Richard Vines in Lleida und beim Internationalen Wettbewerb San Sebastian.

Gemeinsam mit dem Klarinettisten Carlos Ferreira, einem der Rising Star-Künstler der Saison 2024/2025, tourt Pedro Emanuel Pereira in dieser Saison zu den wichtigsten europäischen Veranstaltungsorten wie dem Barbican Centre in London, der Pariser Philharmonie, der Elbphilharmonie und der Laiszhalle in Hamburg, dem Palau de la Música Catalana in Barcelona, dem Concertgebouw in Amsterdam, den Musikverein in Wien und heute in der Kölner Philharmonie.

Als Solist machte er mit Rezitalen u. a. in Barcelona, New York und Amsterdam auf sich aufmerksam, ebenso wie mit seinen Konzerten mit dem Orchester der Oper Eriwan, dem Orchester der Casa da Música do Porto und dem Moskauer Philharmonischen Orchester.

Zu den Höhepunkten seiner kompositorischen Tätigkeit zählen der Auftrag für ein Konzert für Klarinette und Orchester mit der

Uraufführung unter der Leitung von Cristian Maçelaru und mit Carlos Ferreira an der Klarinette beim Cabrillo Festival of Contemporary Music in den USA sowie die Komposition eines Requiems zum Gedenken an Francisco Sá Carneiro.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der portugiesischen Revolution vom 25. April 1974 hat Pedro Emanuel Pereira ein Projekt ins Leben gerufen, das in zehn Gefängnissen in Portugal aufgeführt wird. *50'25 – Durch die Gefängnisse Portugals* umfasst die Komposition und Aufführung von zehn Werken, inspiriert von poetischen Texten, die von den Insassen der jeweiligen Gefängnisse verfasst wurden.

Pedro Emanuel Pereiras Diskografie umfasst die Alben *Russian Journey* mit Werken für Klavier solo von Prokofjew und Rachmaninow, *Sounds of My Homeland* – ausschließlich seinen eigenen Werken für Klavier solo gewidmet – und *XX–XXI*, aufgenommen zusammen mit dem Klarinettisten Carlos Ferreira. 2024 erschien sein Album mit Werken für Klavier solo von Bach, Hindemith und Almeida sowie eigenen Werken.

Neben seiner Tätigkeit als Konzertpianist und Komponist betreibt Pedro Emanuel Pereira akademische Forschung an der Universität Aveiro im Rahmen des Doktorandenprogramms für Künstlerisches Schaffen und widmet sich der Musikproduktion.

Pedro Emanuel Pereira gibt heute sein Debüt in der Kölner Philharmonie.

**April****DO**  
**17**  
21:00**Mathilde Ortscheidt** *Alt*  
**Nicholas Scott** *Tenor*  
**Felix Kemp** *Bass***Ensemble Diderot****Johannes Pramsohler** *Violine und*  
*Leitung*

Tenebrae – Ensemble Diderot

**Jan Dismas Zelenka**6 Lamentationes Jeremiae  
Prophetiae ZWV 53  
für Solostimme und Ensemble

Musik für die Karwoche aus der Feder des böhmischen Komponisten Jan Dismas Zelenka ist eine der größten Entdeckungen des barocken Repertoires. Den Vergleich mit Bach braucht sie nicht zu scheuen. Preisgekrönte junge Gesangssolisten und das spielfreudige Ensemble Diderot machen daraus einen Hochgenuss. Mathilde Ortscheidt, Nicolas Scott und Felix Kemp gehören zu den eindrucksvollsten Talenten des Sänger-Nachwuchses. Zusammen mit dem Ensemble Diderot, einer der aufregendsten Originalklang-Formationen, lassen sie aufhorchen.

**DO**  
**24**  
21:00**Tutto Questo Sentire****Olivia Salvadori** *voice*  
**Sandro Mussida** *electronics, cello*  
**Rebecca Salvadori** *video, sound*  
**Coby Sey** *electronics, voice*Round – Tutto Questo Sentire  
+ Coby Sey**SO**  
**25**  
Mai  
16:00

Rising Stars: Quatuor Agate

**Quatuor Agate****Adrien Jurkovic** *Violine*  
**Thomas Descamps** *Violine*  
**Raphaël Pagnon** *Viola*  
**Simon Iachemet** *Violoncello***Joseph Haydn**Streichquartett Es-Dur op. 33,2  
Hob. III:38 (»Der Scherz«)  
aus: 6 Quatuors/Quartetti op. 33  
(»Russische Quartette«)**Erich Wolfgang Korngold**

Streichquartett Nr. 3 D-Dur op. 34

**Anna Korsun**Last Flight  
für Streichquartett  
*Kompositionsauftrag von Kölner*  
*Philharmonie (KölnMusik), Konzerthaus*  
*Dortmund, Philharmonie de Paris und*  
*European Concert Hall Organisation*  
*(ECHO)***Maurice Ravel**

Streichquartett F-Dur

Vier Franzosen in Berlin, dazu die Einladung zu einem Konzert in einer alten Kirche auf Korsika – und die Idee, dafür ein Streichquartett zu gründen. Das Konzert fand zwar nie statt, das Quatuor Agate aber war geboren: mit ungebremsster Lust, das Quartett-Repertoire zu erkunden. Und das tun die vier Musiker mit einer Reise in die Streichquartett-Geschichte von den Anfängen mit Joseph Haydn, dem Erfinder der Gattung, bis zu einem neuen Auftragswerk für Streichquartett von Anna Korsun. Bereits wenige Jahre nach der Ensemble-Gründung ist das Quatuor Agate, dessen Namen an eine Jugendliebe von Johannes Brahms erinnert, mehr als die Summe der vier Einzelstimmen, sondern längst eine verschworene musikalische Gemeinschaft. Rising Stars auf kammermusikalischen Höhenflügen sozusagen.

»Rising Stars« ist ein Projekt der European Concert Hall Organisation (ECHO). Quatuor Agate wurde nominiert von Konzerthaus Dortmund, Kölner Philharmonie und Philharmonie de Paris.

**Abo** Rising Stars – die Stars von morgen



Foto: DESIGNECOLOGIST

# PODCAST

## der Kölner Philharmonie

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Bjørn Woll ist  
ein Originalbeitrag für die KölnMusik.  
**Fotonachweis:** Carlos Ferreira und Pedro  
Emanuel Pereira © Ana Mar

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH